

Von einem Floh und dem Feuer

Heute Mittwoch, 14 bis 15 Uhr, findet im Historischen und Völkerkundemuseum eine Märchenstunde statt. Museumspädagogin Jolanda Schärli erzählt Geschichten zum Thema Steinzeit: Zum Beispiel von einem Floh, der den Menschen beibringt, Feuer zu machen. Die Märchenstunde ist geeignet für Kinder ab vier Jahren und kostet fünf Franken. (pd)

Bäuerinnen mit einer Tulpe helfen

Morgen Donnerstag, 14 bis 20 Uhr, werden am Vadianplatz Tulpen zugunsten Schweizer Landfrauen und Bäuerinnen in Not verkauft. Die Aktion von Soroptimist Schweiz findet zum dritten Mal statt. Die Organisation berufstätiger Frauen will die Familienwirtschaft unterstützen und auf die herausfordernde Arbeit der Bäuerinnen und Landfrauen aufmerksam machen. (pd)

Suppentag mit Spielecke

Morgen Donnerstag, 17 bis 19 Uhr, findet im evangelischen Kirchgemeindehaus Winkeln ein ökumenischer Suppentag statt. Der evangelische Frauenverein serviert gemäss Mitteilung Suppe sowie Kaffee und Kuchen. Ausserdem wird Honig aus fairem Handel verkauft. Der Erlös fliesst in die Projekte der «Stadt-suppe St. Gallen». Für Kinder ist eine Spielecke eingerichtet. (pd)

KURSE

Engel

Diesen Samstag von 10 bis 17 Uhr findet an der Löwengasse 4 ein Seminar mit dem Titel «Von den Engeln lernen» statt. Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich. Informationen und Anmeldung bei Ulrike Brülisauer unter Telefon 076 522 95 46 oder im Internet, www.engelmedium.ch.

Computer

Die Pro Senectute bietet ab Donnerstag, 20. März, einen Computer-Grundkurs für Seniorinnen und Senioren an. Sie lernen das Betriebssystem Windows 7 und das Word 2007/2010 kennen. Der Unterricht erfolgt in Kleingruppen, geleitet wird er von René Hürzeler. Anmeldungen werden bis morgen unter Telefon 071 227 60 28 entgegengenommen.

Arbeitszeugnisse

Am Freitag, 9 bis 17 Uhr, bietet KV Ost einen Workshop für Personalverantwortliche an. Sie lernen, wie sie Arbeitszeugnisse richtig formulieren können und welche Strategien in Konflikten helfen. Weitere Informationen und Anmeldung im Internet unter www.kvost.ch oder Telefon 071 274 36 50.

TAGBLATT

Ausgabe für die Stadt St. Gallen, Gossau und Umgebung

Redaktion St. Gallen-Gossau
Verantwortlich:
Andreas Nagel (an.)
Reto Voneschen (vre, Stv., St. Gallen)
Corinne Allenspach (cor, Stv., Gossau/Region)
Oberer Graben 8, 9001 St. Gallen
Telefon 071 227 69 00
E-Mail: stadtreddaktion@tagblatt.ch
redaktiongo@tagblatt.ch

Inserate
Publicitas AG
Fürstenlandstrasse 122, 9001 St. Gallen
Telefon 071 221 00 21
E-Mail: tagblatt@publicitas.ch



Leserbild Aufgeplustert

Edith Wunderlin fotografierte das Rotkehlchen auf Drei Weieren.

Kein Erdbeben bei Wirten

Gastro Stadt St. Gallen tagte im Hotel Walhalla zur 126. Hauptversammlung. Polit- und Gastrovertreter diskutierten über die nahe Zukunft der Branche in der Stadt.

ELISABETH REISP

«Zwar sind Gastrobetriebe keine geothermischen Unternehmen, dennoch werden sie immer wieder erdbebenähnlich durchgeschüttelt.» René Rechsteiner, Präsident von Gastro Stadt St. Gallen, wählte bedeutungsschwere Worte für seinen Jahresbericht. Er erntete dafür anerkennendes Nicken. Viel zu wettern hatten die Wirte an der Hauptversammlung der Gastro Stadt St. Gallen im Hotel Walhalla trotzdem nicht.

Wichtige Fragen an Gäste

Das Protokoll des letzten Jahres wurde gutgeheissen, die Vereinsrechnung abgenommen.

Ebenfalls ohne Gegenstimme zog Astrid Kuhn vom Ristorante Incontro in den Vorstand. Überhaupt präsentierte sich die Traktandenliste unaufgeregt. Hätte Josef Müller, Präsident der kantonalen Vereinigung Gastro St. Gallen, in der abschliessenden Diskussionsrunde nicht die wichtigen Fragen gestellt, man hätte Rechsteiner den Erdbebenvergleich anlasten können.

In der «Gastro-Arena» stellten sich Regierungsrätin Heidi Hanselmann, Vorsteherin Gesundheitsdepartement, Stadtrat Nino Cozzio und Markus Krauss, Präsident Hotel St. Gallen Bodensee, den Fragen von Müller.

Die Frage, ob Schwieriges auf die Gastrobranche zukomme,

verneinte Hanselmann ohne Zögern. Wohl gebe die Benennung der Herkunftsländer auf der Speisekarte zu diskutieren. Eine Knacknuss werde es aber keine, die Deklaration klappe jetzt schon ganz gut. Zur vergangene Woche eingereichten Motion im Kantonsrat «Bessere Ausbildung für eine vielfältige und gut funktionierende Gastronomie» wollte sich Hanselmann aus Kollegialitätsgründen noch nicht äussern.

Zu viel und zu wenig Zimmer

Der Direktor des Hotels Einstein, Markus Krauss, wiegelte bei der Frage von Moderator Müller nach genügend Hotelzimmern in der Stadt ab. «Für einen Brustkrebskongress sind

850 Zimmer tatsächlich zu wenig.» Dennoch liege die Auslastung unter 50 Prozent.

Wo es viele Bars gibt, sind viele Leute unterwegs. Das kann auch zu einem Sicherheitsrisiko werden. Im Ausgangsquartier Brühl gibt es deshalb eine Bürgerwehr. Ob das denn erwünscht sei? «Staatspolitisch ist das bedenklich», antwortete der städtische Sicherheitsdirektor Nino Cozzio. Aber die Polizei könne nicht überall sein. Dieses Modell funktioniere in der Brühlgasse, sei aber nicht überall machbar.

Es war ein routinierter Auftritt der Diskussionsgäste. Das Erdbeben blieb an der 126. Jahresversammlung der Gastro Stadt St. Gallen aus.

Einer, der die Stadt unterhielt

Morgen Donnerstag, 18 Uhr, findet im Festsaal des Stadthauses ein Vortrag zum Thema «Unterhaltungskultur in St. Gallen» statt. Der Zauberer Rico Leitner beleuchtet das Thema gemäss Mitteilung anhand des legendären Zauber Künstlers Jean Beckerelli, der zu Lebzeiten einen ungeborenen Rekord an Auftritten aufgestellt hat. Nach dem Vortrag führt Leiter dem Publikum einige von Beckerellis Zaubertricks vor. (pd)

Heilmeditation in St. Katharinen

Morgen Donnerstag, 19.30 Uhr, ist Pascal K'in Greub beim PSI Forum im Katharinensaal zu Gast. Der Auslandschweizer, der seit 13 Jahren in Mexiko lebt, führt laut Mitteilung eine Gruppen-Heilmeditation durch. Zudem stellt er sein neues Buch mit dem Titel «Lattice Surfing – Kosmisches Lebensnetz, Drachkraft und die kommende Herzzeit» vor. Der Eintritt kostet 20 Franken. (pd)

Naturfreunde wandern durch den Thurgau

Die Naturfreunde St. Gallen wandern morgen Donnerstag von Amriswil nach Sulgen. Die Wanderzeit beträgt etwa dreieinhalb Stunden, Besammlung ist um 8.50 Uhr in der Schalterhalle des St. Galler Hauptbahnhofs (Abfahrt um 9.04 Uhr). Weitere Informationen erteilt Bruno Keller unter der Telefonnummer 079 745 76 19.

Tagesmutter für Siebenjährigen gesucht

Die Pflegekinder-Aktion sucht ab April eine Tagesmutter für einen siebenjährigen Bub. Sie sollte im Grossacker-Quartier wohnen und zwischen Montag und Samstag jeweils an zwei bis drei Tagen Zeit für die Betreuung haben. Weitere Informationen sind unter Telefon 071 272 25 60 erhältlich.

Physiopraxis auf Pianoetage

Im Februar eröffnete das Ehepaar Landolt an der Spitalgasse eine Praxis für Physiotherapie. Exakt dort, wo Musik Hug einst Flügel und Pianos verkaufte.

PATRICK HERGER

Am 24. Februar feierte die St. Galler Filiale der Physiotherapiepraxis Physiozentrum ihre Eröffnung an der Spitalgasse 4. Schon seit mehreren Monaten werden im oberen Stockwerk des ehemaligen Musik Hug Behandlungen angeboten. Wo einst Flügel und Pianos verkauft wurden, steht jetzt die Gesundheit der Patienten im Mittelpunkt.

Zurück zu den Wurzeln

Die Praxis in St. Gallen ist die vierte Filiale von Physiozentrum. Weitere befinden sich in Uster, Rapperswil-Jona und Wetzikon. «Wir sind sehr glücklich, nun auch in St. Gallen ein passendes Lokal gefunden zu haben», sagt Cheftherapeutin Martina Landolt. Sie und ihr Mann Christoph haben Physiozentrum gemeinsam mit zwei weiteren Personen 2011 gegründet. Die beiden sind in Rorschacherberg aufgewachsen und in St. Gallen zur Schule gegangen. «Der Dialekt und die Art der Menschen hier sind uns einfach vertraut.» Die Kunden würden sich über eine zentrale gelegene Physiotherapiepraxis

und kurze Wartezeiten freuen, sagt Martina Landolt. Die Praxis ist von Montag bis Freitag bis 20 Uhr geöffnet. Die Filiale in St. Gallen sei bislang die erste in einer «grösseren Stadt». Sie könnte sich aber vorstellen, weitere Praxen zu eröffnen, etwa in Zürich oder Winterthur.

Heilung mit Stosswellen

Derzeit sind mit Martina Landolt drei Therapeutinnen mit verschiedenen Fachgebieten in

der Spitalgasse vor Ort: Das Angebot reicht von Beckenboden- bis zu Sporttherapie. Zudem bietet Physiozentrum Behandlungen mit Stosswellen an. Diese kommen beispielsweise bei hartnäckigen Achillessehnenproblemen oder im Falle eines Tennisarms zum Einsatz. Ab heute stehen in der Praxis auch Fitnessgeräte bereit, um mittels Training Rückenschmerzen oder Knieprobleme zu behandeln.



Therapeutin Martina Landolt führt eine Stosswellen-Behandlung vor. Bild: Patrick Heger

Zwischen Gut und Böse und dem Wert des Menschen

Dieses Jahr geht das Zentrum für Ethik und Nachhaltigkeit der FHS St. Gallen in seiner öffentlichen Ringvorlesung verschiedenen Aspekten des Menschseins auf den Grund. Die Veranstaltungen sind kostenfrei und finden jeweils um 18 Uhr im Kantonsratssaal statt. Morgen spricht Professor Dieter Thomä über den «Wert des Menschen». Am 22. Mai folgt der Vortrag von Philosophin Annemarie Pieper zum Thema «Riskante Freiheit –

Der Hang zum Bösen und seine Folgen». Am 2. Oktober referiert Autorin Dagmar Fenner über «Menschliche Selbstentwürfe und die ethische Frage nach dem Guten». Den Abschluss bildet am 27. November Professor Wilhelm Schmid mit seinem Vortrag «Mit sich selbst befreundet sein – Von der Lebenskunst im Umgang mit sich selbst». Aufgrund begrenzter Sitzplätze wird eine Anmeldung unter www.fhsg.ch empfohlen. (pd/phe)

Saitenspiel zur «Klangzeit» in der Kirche Heiligkreuz

Vom 30. November bis 20. April findet in der evangelischen Kirche Heiligkreuz zum viertenmal die interaktive Ausstellung «Klangzeit St. Gallen» statt. Hierbei besteht für Besucherinnen und Besucher die Möglichkeit, die im Kirchenraum installierten und ausgestellten Klangobjekte eigenhändig zu bespielen und auszuprobieren. Dies ist vom 7. bis zum 28. März jeweils freitags von 14 bis 17 Uhr, möglich. Aus-

serhalb dieser Zeiten können die Installationen mittels Führungen besichtigt werden. In diesem Fall ist eine Voranmeldung nötig. Neu ist in diesem Jahr nebst fünf neuen Klangobjekten eine Sonderausstellung auf der Orgelepore mit dem Titel «Aussensaiter». Die hier ausgestellten Saiteninstrumente stehen den Besuchern ebenfalls freitags von 14 bis 16 Uhr für ein Probespiel zur Verfügung. (pd/phe)